

und Eindampfvorrichtung, ferner vier eisernen und vier Eisenbetonreinerkisten zu je 110 cbm Masseinhalt, einer Leichlölgewinnungsanlage, zwei Stationsgasmessern und drei Stadtdruckreglern. Drei Dampfkessel, von denen zwei Stück Zweiflammrohrkessel mit Innenfeuerung von je 53,3 qm Heizfläche und ein Stück Siederrohrwalzenkessel mit 121 qm Heizfläche sind, liefern durch Beheizung mit Gaskoks die erforderliche Dampfmenge von sechs Atmosphären Betriebsdruck.

Drei umbaute Gasbehälter von 30 000, 30 000 und 50 000 cbm Fassungsraum dienen zum Ausgleich der Schwankungen zwischen Gaserzeugung und Gasabgabe.

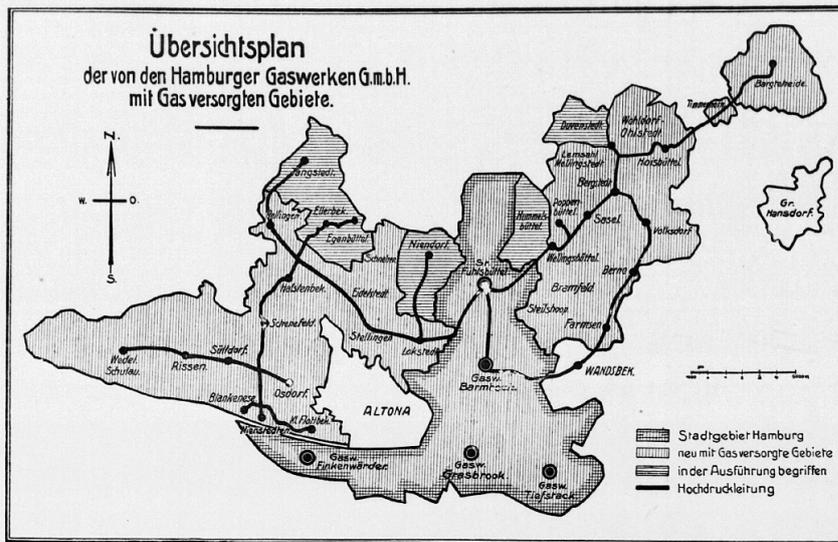
Die mit zwei Apparatenanlagen zu je 50 000 cbm Tagesleistung ausgestattete Wassergasanlage ist mit Öldrucksteuerung ausgerüstet und besitzt zwei Wasserröhrendampfkessel (Bauart Steinmüller) mit je 127,3 qm Heizfläche für 12 Atm. überhitzten Dampf mit automatischer Rostbeschickung durch Koksgrus,

von 375 mm Durchmesser gedrückt. In Fuhsbüttel ist eine Druckregleranlage aufgestellt. Von hieraus werden die nördlichen Vororte und die in den letzten Jahren angeschlossenen Gemeinden mit Gas versorgt.

Außerdem besteht in Fuhsbüttel neben dem Behälter eine umfangreiche Gasmesserswerkstatt, in der im Betriebsjahre 1925/26 insgesamt 28 750 Gasmesser wieder instandgesetzt bzw. neu hergestellt wurden.

In der Eiffestraße ist ein ausgedehntes Lager des Rohrnetzbetriebs vorhanden; auch ist damit eine größere Reparaturwerkstatt für alle vorkommenden Arbeiten bei den Gaswerken verbunden.

Das Verwaltungsgebäude der Gaswerke liegt Kurze Mühren 22 in sehr günstiger, zentraler Lage dicht am Hauptbahnhof. Hier ist im Erdgeschoß die Beratungsstelle für Gasverbraucher eingerichtet, in der alle wichtigeren Apparate



zwei Generatoren, zwei Windgebläse, zwei Vorkrüber, zwei Kühler, einen Zwischenbehälter, zwei Kieselsäureabscheider, zwei Sauger- und einen Teilstromgasmesser.

Die größte Tagesleistung des Werkes setzt sich nach Fertigstellung der zur Zeit im Bau befindlichen Ofenanlagen zusammen aus: 220 000 cbm Kohlendgas und 100 000 cbm Wassergas, insgesamt also 320 000 cbm.

Ferner ist an das Gaswerk Tiefstack die Erdgasquelle von Neungamme angeschlossen. Das Erdgas, dessen Menge ganz beträchtlich zurückgegangen ist, wird hier dem Kohlendgas und Wassergas zugesetzt.

Im Bau befindet sich eine Hochspannungsanlage, in der der von den H.E.W. bezogene 6000-Volt-Drehstrom transformiert oder gleichgerichtet werden wird. Die Gebläse in der Zentralgeneratoren- und Wassergasanlage, die gesamten Ofenhaus- und Koksauflerungsmaschinen werden durch Elektromotoren angetrieben.

Sämtliche drei Gaswerke sind mit den erforderlichen Büroräumen, Lagerräumen, Werkstätten und Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter ausgestattet.

Verschiedene Anlagen.

Neben den vorbeschriebenen drei Gaswerken dient die Gasbehälteranlage in Fuhsbüttel der Gasversorgung. Der umbaute Gasbehälter hat 50 000 cbm Nutzinhalt. Das Gas wird vom Gaswerk Barmbeck durch eine 5,2 km lange Leitung

für den Gasverbrauch sowohl im Haushalt als auch im Gewerbe aufgestellt sind. Die Gasverbraucher erhalten hier kostenlose Belehrung über die zweckmäßige und sparsame Verwendung des Gases.

Rohrnetz.

Das gesamte Rohrnetz der Hamburger Gaswerke G. m. b. H. in den Straßen hatte am 1. Oktober 1926 rund 1307 km Länge, die Rohre haben 50 bis 1100 mm lichte Weite. Das Rohrnetz besteht aus den Niederdruck- oder Verteilungsleitungen, einer Niederdruckfernleitung, die das Gas von Gaswerk Grasbrook über die Eibbrücken nach dem südlichen Freihafengebiet befördert, der 16 km langen Erdgasleitung von Neungamme nach Gaswerk Tiefstack und den Hochdruckleitungen.

An Hausanschlüssen waren am 1. Oktober 1926 rund 63 300 Stück mit einer Gesamtlänge von rund 605 km und einer lichten Weite von 25 bis 300 mm vorhanden, durch die rund 280 000 Gasmesser versorgt werden.

Im Dezember 1924 wurde beschlossen, die nordöstlich von Hamburg liegenden hamburgischen Walddörfer mit Gas zu versorgen. Hierfür wurde die von Gaswerk Barmbeck nach Gaswerk Wandsbek führende Hochdruckleitung durch die Stadt Wandsbek und die hamburgischen Gemeinden Farmsen, Volksdorf sowie durch die preußischen Gemeinden Bergstedt, Sasel, Poppenbüttel, Wellingsbüttel nach Fuhsbüttel weitergeleitet und mit der bereits von Gaswerk Barmbeck nach der Behälterstation Fuhsbüttel führenden Hochdruckleitung verbunden.

Di
weit
und
In
abge
mit
gefü
Vo
haml
mein
Barg
Di
mit
vert
Nied
burg
ange
druck
der
: nann
Gesam
mete
Die
und
Hum
mitte
Nied
belie
Im
schlo
von
berei
mein
Lang
Schu
Halst
feld,
Niens
dorf,
Wedd
aus n
diese
wie
Ham
durch
Fuhs
In
transp
hande
Gebä
durch
erford
Die
Vor
der C
und J
abges